

Unser Dorfgemeinschaftshaus – unser „Kraftwerk“

Im März hat die Gemeinde Kraftisried einen Namenswettbewerb für unser Dorfgemeinschaftshaus gestartet.

Es wurden 43 Teilnahmekarten abgegeben mit über 100 Namensvorschlägen und Variationen, bei denen es nur wenige Doppelungen gab. Der Gemeinderat hat es sich nicht leicht gemacht unter der Vielzahl toller Ideen auszuwählen. Zunächst wurden die Namen nach Ähnlichkeit geordnet, grob aussortiert und bepunktet. Die verbliebenen 15 Namen wurden in der darauffolgenden Gemeinderatssitzung intensiv diskutiert und erneut bepunktet. In geheimer Wahl wurde dann über die drei Höchstbewerteten abgestimmt. Eindeutiger Gewinner des Wettbewerbs ist der Name „Kraftwerk“, der sogar mehrmals von Teilnehmern genannt worden war. Unsere Glücksfee Antje Piekenbrock zog schließlich unter den Augen der Jury die Karte von Jürgen Brack, der sich auf ein Essen für zwei Personen in der künftigen Gaststätte freuen kann!

Der Name „Kraftwerk“ symbolisiert sehr gut, was das Haus ist und sein wird. Das Kraftisrieder Dorfgemeinschaftshaus ist unser gemeinsames Werk, das mit viel Kraft und Aufwand von Kraftisriedern gebaut wurde und wird. Es wird unser „Kraftwerk“ für das Gemeindeleben sein, bietet es doch großartige Möglichkeiten der künftigen Nutzung.

Noch im Rohbau kam richtig Leben beim Helferfest am 28. Mai hinein, bei dem der Gemeinderat etwa 100 fleißige Helfer im oberen Saal bei leckerem Braten, Spätzle, Kartoffelsalat und Bier vom Fass bewirtete. Ein erstes Dankeschön für alle, die in welcher Form auch immer, bis dahin angepackt und mitgeholfen haben und weiterhin mitarbeiten werden.



Und der Bau schreitet zügig voran! Aktuell werden außen die Putzarbeiten und Holzverschalungen fortgesetzt sowie die Hebeschiebetüren im Saal angebracht. Innen werden Ver fugungen, Maler- und Fliesenarbeiten durchgeführt, die Lüftungsanlage fertiggestellt und Schallschutzdecken eingebaut. Bei regelmäßigen Besprechungen vom



Gemeinderat und Architekten werden aktuelle Themen und die nächsten Gewerke besprochen und mit oder bei Firmen die Bemusterungen für den weiteren Ausbau gemacht. Da gibt es viele Entscheidungen zu treffen, die im Gremium auch hin und wieder diskutiert werden müssen. Bisher kann man aber von viel Glück sprechen, dass wir durch Lieferengpässe nur kurzfristige Verzögerungen hinnehmen mussten. Hoffentlich bleibt das auch weiterhin so.

Über den Sommer und Herbst stehen an der Terrasse Abdichtungen an, dann kann mit der Außenanlage begonnen werden. Innen folgen die Bodenbeläge, Sanitäranlagen, Beleuchtung, Kücheneinbau und schließlich die Türen. Wann wir die Gemeinde, Räumlichkeiten und Gaststätte ausstatten und beziehen können hängt noch von so vielen Faktoren ab, die zurzeit noch nicht zu überblicken sind. Außerdem werden auch weiterhin dringend viele Helfer gebraucht bei den anstehenden Arbeiten – viele Hände, ein schnelles Ende! Es gibt immer was zu tun!